

In der Arbeit « Panzerland » hat sich der Winterthurer Fotograf Christian Schwager mit umstrittenen Räumen auseinandergesetzt, die von Panzern und Nutzbauten der Schweizer Armee geformt wurden. Der Künstler und ehemalige Panzersoldat hat seine Kamera auf die Waffenplätze von Bure (JU) und Bière (VD) und auf die am Ende des Kalten Krieges bei Diessenhofen (TG) gebauten Panzerabwehrsperrungen gerichtet. In Farbe und unerbittlich dokumentieren diese Bilder die der Landschaft zugefügten Narben. Und kommen zu einer erstaunlichen und paradoxen Erkenntnis: Auf diesen von den Ketten der Raupenfahrzeuge zerrissenen Böden entsteht eine neue einzigartige Landschaft und ökologisch wertvolle Lebensräume. Schwagers Erkenntnis steht diametral zu seinen Empfindungen während der Rekrutenschule, die durch Trauer um Landschaftszerstörung bestimmt war.

Die Fotografien von Christian Schwager zeigen zudem Übungssimulatoren auf dem Waffenplatz von Thun (BE): riesige, aseptische Räume, in denen als einzige Gegenstände grosse Landschaftsmodelle oder Reihen von Bildschirmen stehen – virtuelle Landschaften, in denen Soldaten den Ernstfall proben, und die mit fast bedrohlicher Stimme vom Verschwinden des Realen, Greifbaren künden, das sie ersetzen.

*\*à l'occasion de cette exposition paraît une publication intitulée « Panzerland » disponible au Photoforum et en librairie .*

*Anlässlich dieser Ausstellung erscheint eine Publikation: „Panzerland“ erhältlich im Photoforum und im Buchhandel.*